Inhaltsverzeichnis

Prolog		9
1	**Epochen, Brüche und Tendenzen der Nietzscherezeption**	15
1.1	Historischer Zeitgeist in Frankreich bis zum ersten Weltkrieg	15
1.1.1	Wurzeln der Nietzscherezeption	15
1.1.2	Prinzipielle Unterschiede in der Wahrnehmung	17
1.1.3	Opportunismus zu Nietzsche	20
	Fazit	22
1.2	**Vor dem ersten Weltkrieg**	23
1.2.1	Die Perspektive der Francophilie	23
1.2.2	Die Perspektive der Nationalisten	27
1.2.3	Die Perspektive der Sozialisten	30
1.2.4	Die Perspektive der Literaten	32
	Fazit	36
1.3	**Übersetzungsproblematik zwischen den zwei Weltkriegen**	37
1.3.1	Charles Andler	37
1.3.2	Geneviève Bianquis	41
1.3.3	Tendenzen zur Politisierung	43
	Fazit	49
1.4	**Die Rezeption nach dem zweiten Weltkrieg**	50
1.4.1	Die politische Rechtfertigung Nietzsches vor dem Faschismus	50
1.4.2	Die philosophische Rechtfertigung Nietzsches vor der Metaphysik	52
1.4.3	Die psychologische Hinterfragung Nietzsches	55
1.4.4	Die ethische Hinterfragung	58
1.4.5	Die Überwindung des Marxismus durch Nietzsche	59
1.4.6	Die grammatische Rechtfertigung der sprachlichen Form	61
1.4.7	Die erkenntnistheoretische Rechtfertigung für die Wissenschaft	65
	Fazit	68
2.	**Nietzsche unter französischen Literaten**	71
2.1	**André Gide**	71
2.1.1	Grundsätzliches	71
2.1.2	Theoretische Reflexion in den Tagebüchern	73
2.1.2.1	Der Wille zur Macht	73
2.1.2.1.1	als Wille zur Wahrhaftigkeit	73

2.1.2.1.2	als Wille zur Kunst	75
2.1.2.1.3	als Wille zum eigenen Stil	77
2.1.2.1.4	als Formgesetz in der Kunst	78
2.1.2.2.	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	79
2.1.2.2.1	als Wiederkehr des Glücks	79
2.1.2.2.2	als Wiederkehr Christi	82
2.1.2.2.3	Der Tod Gottes	83
2.1.2.3	Einfluss auf das eigene Werk	85
2.1.2.3.1	Am Beispiel der Memoiren „Stirb und Werde“	85
2.1.2.3.2	Am Beispiel der Novelle „Der Immoralist“	87
2.1.2.3.3	Am Beispiel der Novelle „Die Grabkammern des Vatikans“	89
2.1.2.3.4	Am Beispiel der Novelle „Der Liebhaber“	90
	Fazit	93
2.2	**Paul Valéry**	94
2.2.1	Grundsätzliches	94
2.2.2	Reflexionen in den Cahiers	96
2.2.2.1	Der Wille zur Macht	96
2.2.2.1.1	als Kunst der Auslegung	96
2.2.2.1.2	als Kampf um Integrität	98
2.2.2.1.3	als Funktion des Leibes	101
2.2.2.1.4	als Falschmünzerei	102
2.2.2.2	Der Übermensch	103
2.2.2.2.1	als Ausrichtung auf das Jetzt	103
2.2.2.2.2	als Genius	105
2.2.2.2.3	als Opportunismus zum Nationalismus	106
2.2.2.3	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	108
2.2.2.3.1	als wiederkehrendes Werten	108
2.2.2.3.2	als Wiederkehr des Tauschprinzips	110
2.2.2.3.3	als Wiederkehr im Gedächtnis	112
2.2.2.3.4	als Wiederkehr der Wahrheit im Irrtum	116
2.2.2.3.5	als Wiederkehr der Kunst	118
2.2.2.3.6	als Wiederkehr der Bedürfnisse	119
2.2.2.3.7	als Wiederkehr der Erwartungen	122
	Fazit	125
2.3	**André Malraux**	128

2.3.1	Grundsätzliches	128
2.3.2	Reflexion in Aufsätzen	130
2.3.2.1	Wahrheit als Aufrichtigkeit	130
2.3.2.1	Der Tod Gottes	132
2.3.3	Einfluss auf das eigene Werk	134
2.3.3.1	Die Novelle „Die Versuchung des Orients“	134
2.3.3.2	Die Novelle „Der Königsweg“	138
2.3.3.3	Der Roman „Die menschliche Bedingung“	142
2.3.3.4	Der Roman „Die Hoffnung“	147
2.3.3.5	Les Noyers de l´Altenburg	150
	Fazit	156
2.4	**Albert Camus**	159
2.4.1	Grundsätzliches	159
2.4.2	Reflexionen in Essays	161
2.4.2.1	Der Übermensch als der absurde Mensch	161
2.4.2.2	Der Tod Gottes als Überwindung des Nihilismus	163
2.4.2.3	Die Ewige Wiederkehr des Gleichen als der Mythos von Sisyphos	167
2.4.2.4	Der Wille zur Macht als Wille zur Revolte	170
2.4.3	Einfluss im eigenen Werk	173
2.4.3.1	Die Kurzgeschichte Hochzeit des Lichts	173
2.4.3.2	Am Beispiel der Novelle „Der Fremde“	178
2.4.3.3	Am Beispiel der Novelle „Die Pest“	179
2.4.3.4	Die Novelle „Der Fall“	180
2.4.3.5	Die Novelle „Der erste Mensch“	181
	Fazit	181
2.5	**Jean Genet**	184
2.5.1	Grundsätzliches	184
2.5.2	Einfluss auf die Theaterstücke	186
2.5.3	Einfluss auf den Roman „Das Wunder der Rose“	189
2.5.3.1	Der Tod Gottes	189
2.5.3.2	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	192
2.5.3.3	Der Wille zur Macht	194
2.5.3.4	Der Übermensch	196
	Fazit	198
2.6	**Georges Bataille**	200

2.6.1	Grundsätzliches	200
2.6.2	Der Tod Gottes	203
2.6.2.1	Vom Wert des Todes für das Leben	203
2.6.2.2	als Befreiung von der Knechtschaft des Zwecks	206
2.6.2.3	Freisetzung des Heiligen	208
2.6.3	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	212
2.6.3.1	als Wiederherstellung der Intimität und des Augenblicks	212
2.6.3.2	als Wiederkehr des Lebens- und Todestriebes	213
2.6.3.3	als Wiederkehr des Überflusses	215
2.6.3.4	als Wiederkehr der tragischen Anschauung	216
2.6.3.5	als Wiederkehr der Parodie im Lachen	218
2.6.3.6	als Wiederkehr des Opfers	222
2.6.4	Der Wille zur Macht	227
2.6.4.1	als pluralistischer Baumeister der Welt	227
2.6.4.2	als Wille zur Grammatologie	230
2.6.4.3	als Wille als Kunst	232
2.6.4.4	als Wille zur Revolte	235
2.6.5	Der Übermensch	236
2.6.5.1	als Überfluss von (logischem) Sinn	236
2.6.5.2	als Missverständnis des Sinns	239
2.6.5.3	als Fragmentierung des Seins	241
2.6.5.4	als Wille des Eros zur Entgrenzung des Todes	243
	Fazit	245
2.7	**Maurice Blanchot**	248
2.7.1	Grundsätzliches	248
2.7.2	Der Tod Gottes	250
2.7.2.1	als Preisgabe der Ordnung des Seins und Werdens	250
2.7.2.2	als Tod der konventionellen Sprache	252
2.7.2.3	als Appell, das Undenkbare zu denken	254
2.7.2.4	als Tod der Dichtkunst	257
2.7.3	Die ewige Wiederkehr des Gleichen	259
2.7.3.1	als unendliches Gespräch	259
2.7.3.2	als endlose sprachliche Bewegung	261
2.7.3.3	als endloser Zufall	263
2.7.3.4	als Dekonstruktion der Identität	264

2.7.4 Der Wille zur Macht 266
2.7.4.1 als Wille zur Verführung 266
2.7.4.2 als Wille zur Differenz 267
2.7.4.3 als Wille zum Übermensch 270
2.7.5 Einfluss auf das eigene Werk 271
Fazit 275
Epilog 279
Literaturnachweis 283